

Professor Dr. med. Heinrich Messler

Birkenallee 23  
41063 Mönchengladbach  
[henry.messler@gmx.de](mailto:henry.messler@gmx.de)  
Telefon: 02161 88216  
12.12.2012

An die  
Mitglieder des VWA im  
Verein für Deutsche Schäferhunde (SV)  
Per e-mail

Sehr geehrte Herren des VWA,

Das Ansehen unserer Rasse und des SV hat mit dem Jahr 2012 einen historischen Tiefpunkt erreicht. Die Innen- und Aussendarstellung ist katastrophal. Dies gilt für das Fernsehen, die Printmedien und vor allen Dingen das Internet. Die Situation eskalierte um den Fall „Toni Rieser Perle“, der sich sogar in der ausländischen Presse wiederfand und in den kläglichen Abläufen um die Amtsenthebung bzw. den Rücktritt des Bundeszuchtwartes im September unmittelbar vor der Siegerschau, der weltweit größten Veranstaltung um den Schäferhund mit internationaler Beteiligung und enormer Aussenwirkung.

Betrachtet man die letzten zehn Jahre, so drängt sich der Eindruck auf, als habe sich die sogenannte Vereinspolitik fast ausschließlich mit dem Zugriff auf das Richten der Siegerschau, speziell die lukrative Gebrauchshundklasse Rüden, und die Vermarktung unserer Rasse im Ausland beschäftigt. Es haben sich vor allen Dingen in China und Fernost neue Märkte eröffnet. Unter Vernachlässigung der satzungsmäßigen Vorgaben im Mutterland entwickeln sich in diesen Ländern bis jetzt nicht gekannte Aktivitäten. Es ist zu vermuten, dass eine Vielzahl von Amtsträgern ihre Energie auf die kommerzielle Nutzung unseres Hundes hauptsächlich im Ausland verwendet. In diesem Zusammenhang zitiere ich aus dem Blog von Herrn Demeyere vom 9.12.2012<sup>1</sup>

*..., als Opfer derjenigen (hier zählt er seine "Vorgänger" als Vereinszuchtwart sowie "hohe Vereinsfunktionäre" auf) die ausschließlich den Deutschen Schäferhund nur noch für den ausländischen Markt gezüchtet haben der (insbesondere der asiatische Markt) übergroße Hunde mit großen Köpfen, starker Lefzenbildung und überwinkelter Hinterhand bevorzugen. Diese "Seilschaften" haben die Hunde zunächst auf den Bundessiegerzuchtstagen hoch platziert um so den Preis in die Höhe zu treiben.*

Diese Passagen möchte ich aus meiner Sicht ausdrücklich bestätigen: In „Spitzenzüchter“ Kreisen wird bewusst für den lukrativen Auslandsmarkt gezüchtet und selektiert. Am Bedarf im Mutterland wird „vorbeigezüchtet“. Es wird in Kauf genommen, dass hier weniger qualifizierte Tiere nicht mehr am deutschen Markt untergebracht werden können und „anderweitig“ entsorgt werden müssen. Der normale Liebhaberzüchter ist hier chancenlos und zieht sich frustriert aus dem Zuchtgeschehen zurück. Die Verwerfungen zwischen den einzelnen Gruppierungen, – vornehmlich als Vereinspolitik getarnt –, lassen sich mit weitgehender Sicherheit auf die Kämpfe um Marktanteile im „goldenen“ Ausland zurückführen.

Wie der frustrierte SV Mann es treffend beschreibt: „Der Kampf um die Plätze am Sautrog“

---

<sup>1</sup> <http://www.bloggen.be/hd/archief.php?ID=2072291>

So hat sich zwischenzeitlich in den Händen mancher Amtsträger ein System entwickelt, das in sich geschlossen ist und derzeit neben dem ethischen auch auf dem finanz- und steuerrechtlichen Prüfstand steht. Die Gemeinnützigkeit des SV steht bereits zur Disposition. Zudem lässt sich nicht verleugnen, dass die Rasse im Mutterland mehr und mehr an Anerkennung und Volumen verliert. Der signifikante Rückgang in der Eintragung von Welpen und der Mitgliedszahlen spricht seine eigene Sprache und hat weitgehende wirtschaftliche Konsequenzen. Sollte der Verein hier nicht in der Lage sein, eine Trendwende herbeizuführen, so sind die absehbaren Konsequenzen existenzbedrohend für Rasse und Verein im Mutterland. Nach zehn Jahren offensichtlicher Führungslosigkeit, kynologischer Ignoranz und Innovationsverweigerung trudelt unser Verein in einem Ozean von Problemen. Intrige und wechselnde Seilschaften unter der Prämisse der Profitmaximierung einiger weniger „Verantwortlicher“ haben den Verein sowohl ideell als auch wirtschaftlich in eine dramatische Schieflage gebracht. Diese folgenschwere Entwicklung ist der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben. Zunächst kam es zur Abspaltung des RSV 2000. Es kam zu einem Verlust für gewisse Gruppen unbequemer, jedoch innovativer und letztlich konstruktiver Kräfte aus dem Verein. Es gründete sich erstmals in der SV-Geschichte ein Zweitverein mit Anerkennung durch den VDH.

Wie dem auch sei, -glaube ich aus meiner subjektiven Sicht feststellen zu müssen-, dass bei einer geordneten, auf die Satzung ausgerichteten Vorstandsarbeit und Handlungswillen der Gremien es niemals so weit gekommen wäre. Jeder mag für sich unabhängig davon die Frage beantworten, ob Herr Dr. Henke seine damaligen Versprechungen, die er in seiner Bewerbung zur SV-Präsidentschaft im Jahre 2002 mit den Begriffen „Atmosphäre des Vertrauens“ und „Wir-Gefühl wiederherstellen“ und „Sachprobleme im Team gemeinsam lösen“ gab, eingehalten hat.

Die zuvor dargestellte Problematik findet sich im Internet wieder. In einer Vielzahl von Foren wird die Situation ähnlich bewertet und dargestellt. Dies geschieht teilweise mit beachtlichem Einsatz und Schärfe. Speziell in einem dieser „Blogs“ werden Sachverhalte dargestellt, -die den Verein, besser gesagt die derzeitige Vereinsstruktur-, bis in die Grundfesten erschüttern. Wesentlicher Inhalt dieses Blogs ist der Vorwurf der bewusst satzungswidrigen Nichtbeschäftigung von SV-Institutionen mit Rechtsbrüchen bzw. Satzungsverstößen einzelner profitorientierter Mitglieder.

Je nach Betroffenheitslage wird dieser „Blog“, als engagierten Hilfeschrei eines Freundes der Rasse bei Versagen der Vereinsgremien oder aber als querulatorisch vereinschädigenden Exzess verstanden. Die Vereinsgremien, vor allen Dingen der Vorstand, fühlen sich durch diese Aktivitäten angegriffen, -geben dies zumindest vor-, und setzen sich zur Wehr. Durch den SV wurde ein Ausschlussverfahren gegen den Blogger eingeleitet. Soweit mir bekannt ist, sind mehrere zivil- und strafrechtliche Prozesse anhängig.

Aus diesem Zusammenhang heraus ergeben sich nun für den Beobachter einige nicht erklärbare Widersprüche:

Einerseits distanzieren sich Mitglieder des Vorstandes und sonstige hohe Amtsträger von den Inhalten und Aussagen dieses Blogs, -ja es werden sogar rechtliche Konsequenzen wie Prozesse und Strafverfahren angedroht und eingeleitet-, andererseits ist es für den Beobachter einfach nachzuvollziehen, dass dem Betreiber dieses Blogs Informationen aus dem „engeren Kreis“ von Funktionären zukamen und zukommen. Es drängt sich gar der Eindruck auf, als er würde dieser Blog dazu missbraucht auf höchster Ver-

einsebene persönliche Ziele zu erreichen und Gegner bzw. gegnerische Gruppen kaltzustellen.

Besonderes verwundert es mich, dass nach Eröffnung des Verfahrens durch das Rechtsanwalt Herr Demeyere in seinem Blog mitteilt, er habe eine Vielzahl von Informationen über hohe Amtsträger, speziell jedoch über Mittelsmänner/Frauen des Präsidenten Herrn Dr. Henke erhalten. Im seinem Schreiben vom 2. Oktober dieses Jahres präzisiert Herr Demeyere auf Seite 7 diese Angaben. Siehe Hinweis.<sup>2</sup> Im aktuellen Zusammenhang empfehle ich hier die Lektüre der Seite 7 Abs. 3 ff.. Mit Verwunderung erfüllt mich vor allen Dingen die Tatsache, dass bis zum heutigen Datum, dem 11. Dezember 2012, kein Dementi in dieser Angelegenheit von Seiten des Vereinspräsidenten Herrn Dr. Henke erfolgt ist. Der gesamte Sachverhalt gemahnt mich sehr an die Abläufe um den Abwahlvorgang meines verstorbenen Bruders Peter Messler im Jahre 2002. Hier wurde mit Intrigen und der Weiterleitung von falschen Informationen aus dem Vorstand mit Unterstützung des Herrn Kartheiser die Abwahl meines Bruders durch Herrn Dr. Henke und seinen Helfershelfern betrieben. Konkret falsche Informationen bedeutet, dass Herr Dr. Henke im Vorfeld der anstehenden Neuwahlen, ein sogenanntes Wortprotokoll einer SV-Vorstandssitzung Herrn Kartheiser zwecks Verwendung in der Bundesversammlung, zugespielt hat.

In der Anlage übersende ich Ihnen die Ausarbeitungen des Rechtsanwaltes Brauch<sup>3</sup> sowie der ehemaligen Vereinsjustitiarin Dr. Miller<sup>4</sup> zum Thema „Veröffentlichung von Rechenschaftsberichten im Internet“. Konkret wird hier zur Verschwiegenheitspflicht von Amtsträgern betreffend Umgang mit „vertraulichen“ Inhalten aus Sicht des SV Stellung genommen. Die Essenz ist den Seiten 6 und 7 des Gutachtens Brauch zu entnehmen. Hier wurde seinerzeit in einem bedeutend weniger brisanten Zusammenhang Verschwiegenheitspflicht über vertrauliche Informationen von Amtsträgern im SV gegenüber Dritten eingefordert und die Verstöße als strafbewehrt dargestellt. Wie soll denn dann erst die anonyme Herausgabe von den Verein in seiner Existenz bedrohenden Informationen durch hohe Funktionäre bewertet werden? Man betrachte diesen Gesichtspunkt nur einmal unter dem Aspekt der Gemeinnützigkeit. Analoges gilt für die Herausgabe von Justiz – und Steuerakten.

Sehr geehrte Damen und Herren des VWA, angesichts der Entwicklung halte ich es dringend für notwendig auszuschließen, dass hier ein entsprechender Vertrauensbruch durch Vorstandmitglieder oder sonstige Amtsträger erfolgte. Dies möglicherweise sogar mit System.

Nach meinem Verständnis sind Sie in ihrer Funktion als VWA-Mitglieder dem Verein, unserer Rasse und den Mitgliedern verpflichtet, dieser Angelegenheit nachzugehen. Die den SV schädigenden Ergebnisse, -im klassischen Sinne-, lassen sich nicht mehr verbergen. Sollten sich die von Herrn Demeyere getätigten Aussagen über die Aktivitäten des Herrn Dr. Henke oder andere Mandatsträger über die Herausgabe vertraulicher Informationen bestätigen, wäre es die zwingende Aufgabe des VWA diesem Tun sofort einen Riegel vorzuschieben. Für den Fall der Bestätigung der Aussagen des Herrn Demeyere

---

<sup>2</sup> <http://gsd-legends.eu/VOV-Klageerwiderung.pdf>

<sup>3</sup> Siehe Anlage Brauch

<sup>4</sup> Siehe Anlage Miller

über das denunziante Verhalten von Amtsträgern wären dann entsprechende Konsequenzen einzuleiten. Dies gilt sowohl aus vereins- als auch aus strafrechtlicher Sicht.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. H. H. Messler